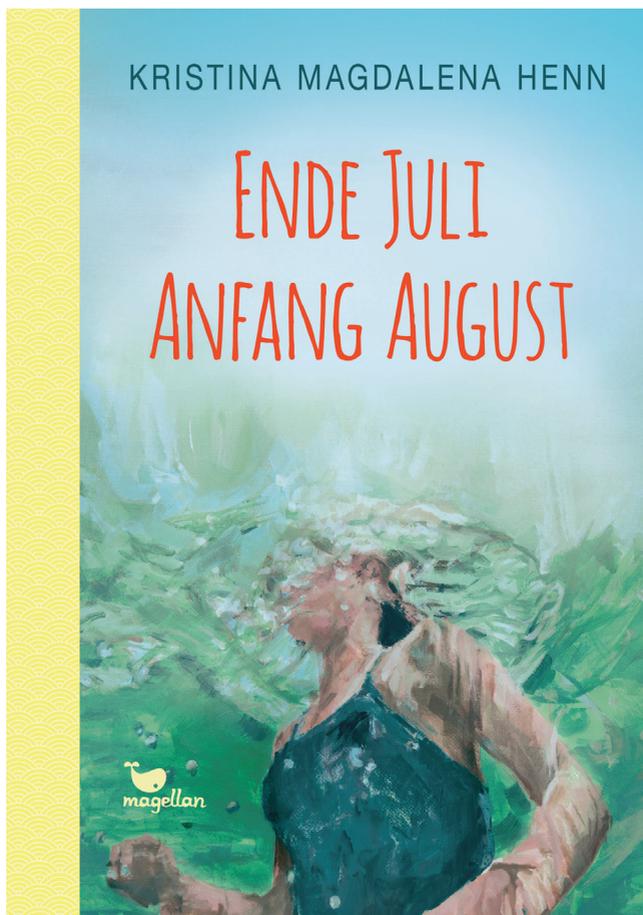


INTERVIEW



KRISTINA MAGDALENA HENN

Ende Juli, Anfang August

ab 13 Jahren, Hardcover, 208 Seiten, € 17,00

ISBN: 978-3-7348-5072-1



Autorin Kristina Magdalena Henn



Kristina Magdalena Henn wurde 1977 in Trier geboren. An der Filmhochschule München studierte sie Fernsehpublizistik und Dokumentarfilm, dem folgte ein Stipendium an der Drehbuchwerkstatt München. Sie ist die Autorin und Schöpferin der erfolgreichen Ostwind-Reihe. Sie lebt mit ihrer Familie in München und Portugal.

Interview

Ein Gespräch über starke Verbindungen zu anderen Menschen, das Drehbuchschreiben und den Umgang mit Verlust und Trauer

🐦 Du bist die Drehbuchautorin der erfolgreichen *Ostwind* Reihe. Wie war es für dich, deinen ersten Roman *Ende Juli, Anfang August* tatsächlich zuerst als Roman zu schreiben und nicht als Drehbuch?

Bei *Ende Juli, Anfang August* war es tatsächlich so, dass ich die Geschichte erst als Drehbuch geplant hatte. Dann kam es wie immer anders als erwartet und ich habe dann das Treatment, also die Vorlage, genommen und einen Roman daraus gemacht. Beim Romanschreiben ist der größte Unterschied zum Drehbuchschreiben, dass ich noch mehr in die Gefühlswelten der Charaktere eintauchen darf, das ist toll. Beim Drehbuchschreiben muss ich viel mehr darauf achten, Bilder anstatt Gefühle für die Szenen zu finden, ganz nach dem Motto: Show, don't tell.

🐦 Für die Protagonistin Juli ist ihre verstorbene Zwillingsschwester von großer Bedeutung. Du bist selbst Zwilling, ist das bei dir ähnlich?

Ja, meine Zwillingsschwester ist von großer Bedeutung für mich, wie bestimmt für alle „Zwillingseier“. Der Ausgangspunkt meiner Geschichte war aber nicht unbedingt die Zwillingsbeziehung, vielmehr wollte ich etwas machen über eine meiner größten Ängste, nämlich einen nahestehenden Menschen zu verlieren. Das kann ebenso die Mutter oder die Schwester sein, also eine starke Verbindung eben. Es geht in der Geschichte um den Umgang mit Verlust und Trauer, etwas, das wir alle mehr oder weniger kennen, also diese Vergänglichkeit, die

uns manchmal erstarren lässt und um den Moment, an dem wir wieder heraus aus dem Schmerz ins Leben treten, wenn die Welt wieder auf uns zukommt. Meistens muss ja eine Phase enden, damit eine neue beginnen kann, ohne Ende kein Anfang. Daher auch der Titel *Ende Juli, Anfang August*.

🐦 Zentraler Teil der Geschichte ist der Gedächtnisverlust von August. Hattest du hierfür eine Vorlage oder hast mit Betroffenen gesprochen, wie sich der Verlust der Erinnerungen anfühlt?

Ja genau, August, also der Junge, den Juli aus dem Meer fischt, hat eine retrograde Amnesie, also einen plötzlichen Gedächtnisverlust mit teilweisen Erinnerungen aus dem Alltag. Das heißt, er weiß noch wie man Auto fährt, aber über seine Identität weiß er nichts mehr. Ich habe zu dem Thema viel recherchiert, mit Ärzten gesprochen und viel Literatur dazu gelesen. Es ist ja ein Buch mit sieben Siegeln und ich wollte es so authentisch wie möglich erzählen. Dass so eine Amnesie bei jedem unterschiedliche Folgen hat, ist selbstverständlich.

🐦 Sind schon weitere Romane oder auch wieder Drehbücher von dir in Planung?

Ja, tatsächlich sitze ich schon an einem neuen Roman, einem Kinderbuch und wieder geht es um eine starke Verbindung, es ist allerdings kein Mensch. Dazu sind noch drei Kinderbilderbücher in Planung, zwei Drehbücher, ein Politthriller und eine romantische Komödie. Es wird also nicht langweilig.